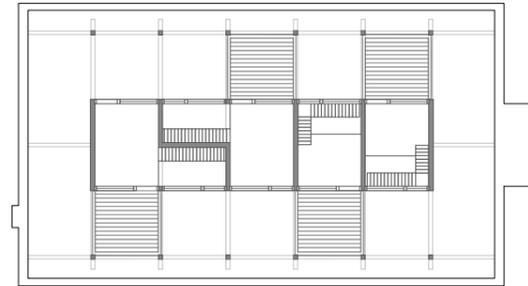


# Oeli-Areal, Sirnach

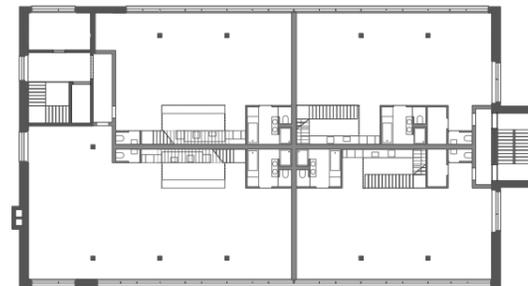
Arealentwicklung, Umbau Rieter-Bau 48



a



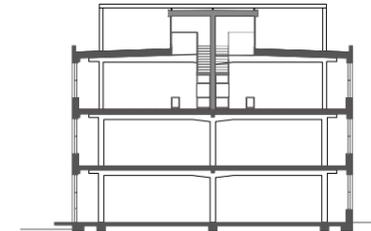
b



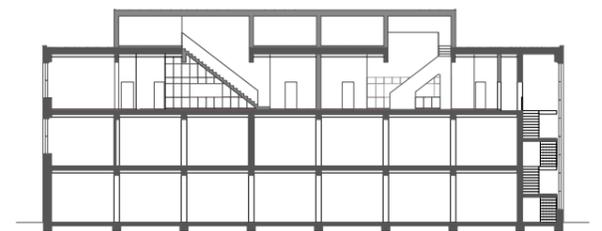
c



d



e



f

- a Fassade West
- b Grundriss Attika
- c Grundriss 2.OG
- d Situation
- e Querschnitt
- f Längsschnitt
- g Maisonette-Wohnbereich
- h Maisonette-Wohnung Studio

Das Industrieareal „Oeli“ liegt zentrumsnah in der Gemeinde Sirnach. Der grösste Teil dieses Gebietes ist bebaut mit verschiedenen Industriebauten aus unterschiedlichen Entstehungszeiten. Die Transformation der, heute in teilweise schlechtem Zustand bestehenden Bauten, bedingen bauliche Anpassungen um an dieser Lage einen urbaner und vielfältigen Nutzungsmix entwickeln zu können. Im Jahre 2007 wurde aufgrund der Zustandsanalyse und anschliessender Machbarkeitsstudie ein Gestaltungsplan ausgearbeitet.

In einer ersten Bauetappe wird das Gebäude 48 der ehemaligen Maschinenfabrik Rieter umgenutzt. Der 1948 erstellte Bau zeugt von einem sparsamen Materialeinsatz und einer statisch ausgereizten Baukonstruktion. Im Erdgeschoss bleibt die gewerbliche Nutzung weiterhin bestehen, das 1.Obergeschoss wird neu zu einem Bürogeschoss umgenutzt und im 2.Obergeschoss werden vier grossräumige, hallenartige Wohnungen eingebaut. Besonderes Augenmerk gilt diesen Wohnungen, denn durch die kreuzartige Teilung der Geschossfläche in vier etwa gleichgrosse Bereiche, werden die bestehenden Treppenaufgänge optimal genutzt. Entlang der Fassaden erhellen die grosszügigen Fensterbänder die Tiefe des Raumes. In der Mittelschicht des Gebäudes ergänzt zusätzlich eine raumhohe Laterne das Tageslicht. Das Oben und Unten der Wohnung wird räumlich durch wechselseitige Beziehungen und Ausrichtungen ausgespielt und durch die extrem unterschiedlichen Raumhöhen kontrastiert. Auf den Hallenraum mit einer Raumhöhe von 3.80m folgt darüber liegend, ein intimer Raum mit 2.40m Höhe um dann auf einer grossen Dachterrasse unter freiem Himmel den Abschluss zu finden. Dieser Szenografie der Raumfolge untergeordnet werden die Nebenräume in der Mittelschicht ergänzt. Das neue Attikageschoss ist bedingt durch die bestehende, schwache Baukonstruktion statisch unabhängig gelöst. Querlaufende raumhohe Metallbügel übernehmen aussenliegend die Primärlasten und geben diese punktgenau auf das bestehende statische System ab. Die Aufstockung (Laterne) ist konstruktiv als Raumgehäuse abgehängt. Im Innern unterstreichen die weissen Oberflächen der Wände und Decken und der natürliche, hellgraue Anhydritboden die Offenheit des Raumes.

<b>D_09</b>	<b>Projektdateien</b>
Status	Realisiert 2013
Planung	2011-2012
Ort	Sirnach TG
Bauherr	Interpars, Bürglen TG
Mitarbeit	Christoph Hahn
Team	Ryf   Scherrer   Ruckstuhl AG (Planung), Interpars AG (Bauleitung)



g



h